

# Herausforderung

## „Prüfungsphase Sommersemester 2020“

---

### Task Force Studienbetrieb - AG Prüfungen

Prof. Dr. Alexander Wanner, KIT

Prof. Dr. Korinna Huber, Universität Hohenheim

Stephanie Alschner, KIT

Dr. Matthias Kopp, Universität Tübingen

Anja Münz, Universität Heidelberg

10

Stand: 29.05.2020

Im vorausgegangenen Papier „Wie ermöglichen wir das Prüfen in der Corona-Krise?“ (28.04.2020) haben wir die Bedeutung von Prüfungen im Studienbetrieb hervorgehoben und uns anhand von übergeordneten Leitfragen damit auseinandergesetzt, wie die Durchführung von Prüfungen in der Corona-Krise gewährleistet werden kann.

20

Die Corona-Krise hat sich in Baden-Württemberg seither etwas entspannt, ist aber noch nicht überwunden. Die Corona-VO wurde in mehreren Stufen gelockert und an allen Landesuniversitäten wurde inzwischen damit begonnen, die während des Lockdowns ausgefallenen Prüfungen auf die eine oder andere Weise nachzuholen. Dieser Prozess zieht sich weit in die laufende Vorlesungszeit des Sommersemesters hinein, parallel zu einem weitgehend digitalisierten Lehrbetrieb. Mündliche und schriftliche Prüfungen werden ausnahmsweise in Form von Zusammenkünften on Campus durchgeführt, sofern diese durch die Rektorate genehmigt wurden. Dies erscheint insgesamt gut bewältigbar zu sein, weil (a) die Zahl der nachzuholenden Prüfungen überschaubar ist, da die Prüfungsphase zwischen Winter- und Sommersemester nur teilweise vom Lockdown betroffen war und (b) weil für die Nachholung ein relativ langer Zeitraum, die gesamte Vorlesungszeit des Sommersemesters, zur Verfügung steht.

Die relative Entspanntheit, mit der diese Nachholphase stattfindet, lenkt allerdings möglicherweise von den vergleichsweise großen Herausforderungen ab, die mit der kommenden Prüfungsphase im Anschluss an die Vorlesungszeit des Sommersemesters (Juli bis Oktober 2020) verbunden sein werden:

30

- Es ist ausgeschlossen, dass im Sommer 2020 bereits ein Impfstoff zur Verfügung steht und große Bevölkerungsanteile geimpft sind. Hygieneregeln und Abstandsgebote werden weiterhin zu beachten sein. Bezüglich der Durchführung von schriftlichen Klausuren on Campus sind daher keine Lockerungen zu erwarten, die über den aktuellen Stand hinausgehen.
- Die Konkurrenz um Räume wird sich verschärfen, da andere Lockerungen wirksam werden und z.B. Sporthallen wieder für Sportaktivitäten, Hörsäle und Veranstaltungshallen für Veranstaltungen aller Art in Betracht kommen.

- 40
- Auch getragen von den positiven Erfahrungen aus der laufenden Nachholprüfungsphase und die allgemeinen Normalisierungstendenzen sinkt das Bewusstsein und die Bereitschaft dafür, Zusammenkünfte on Campus für Prüfungszwecke zu vermeiden, z.B. indem eine Änderung von Prüfungsart und/oder Prüfungsform durchgeführt wird.

Aufgrund dieser Gemengelage ist zu befürchten, dass das Prüfungsgeschehen und damit der Studienfortschritt beeinträchtigt sein wird, sofern an den Universitäten keine adäquaten Präventionsmaßnahmen ergriffen werden.

Die Arbeitsgruppe empfiehlt den Universitäten, insbesondere folgende Präventionsmaßnahmen zu prüfen und ggf. zu ergreifen:

- 50
1. Bewusstsein schärfen bei Prüfer\*innen und Prüflingen, dass bzgl. Klausuren in 2020 noch kein „Business as usual“ möglich ist. Mehraufwände, Änderungsbereitschaft und Pragmatismus werden erforderlich bleiben. Es gilt weiterhin: Alles, was digital anbietbar ist, sollte digital bleiben! Die Entwicklung rechtskonformer digitaler Prüfungsmöglichkeiten sollte von allen Universitäten gemeinsam weitergetrieben werden.
  2. Schriftliche Klausuren on Campus nach Möglichkeit vermeiden, Alternativen ernsthaft prüfen und ggf. umsetzen. Dies muss sehr zeitnah für die Sommerprüfungen erfolgen, da sonst keine ausreichende Zeit für die Studierenden besteht, sich auf das neue Prüfungsformat einzustellen. Auch sollte im laufenden Unterricht schon darauf hingearbeitet werden, das Prüfungsformat vorzubereiten.
  3. Verbleibenden Bedarf an Klausuren on Campus erheben, in Größenklassen einteilen und optimal auf das vorhandenen Raumportfolio abbilden
  4. Prüfungszeitraum ausdehnen und Klausurtermine entzerren, ggf. unter Nutzung der Abende und/oder der Samstage.
  5. Große Klausuren in mehrere kleine Klausuren aufsplitten (zeitlich parallel A-A-A oder zeitlich versetzt A-B-C)
  6. Zusätzliche große Prüfungsräume erschließen und reservieren.
  7. Kriterien festlegen, nach denen priorisiert wird, falls nicht alle gewünschten schriftlichen Klausuren durchgeführt werden können
- 60